

Abb. 2002-4/180

Glaswerke S. Reich & Co., Krásno, um 1900, aus „Valašské Meziříčí na starých pohlednicích“, Museum Valašské Meziříčí 1992
 SG: ganz rechts oben ist vermutlich die Pressglashütte abgebildet, die als erste gebaut wurde und deshalb am weitesten südlich lag



Siegmar Geiselberger

August 2002

Die Glaswerke S. Reich & Co. in Mähren

Frau Mgr. Kamila Králová, Herr PhDr. Jan Krba und Herr Ing. Jan V. Sajvera haben mir im Museum Valašské Meziříčí sehr großzügig geholfen. Herr Obering. Karlheinz Feistner hat den Kontakt zu Herrn Ing. Sajvera vermittelt. Ihnen allen möchte ich dafür herzlich danken!

In Vsetín und in Valašské Meziříčí gibt es jeweils stattliche Museen, die die heimatkundliche Geschichte dieses Gebiets (Okres / Kreis Vsetín) darstellen, auch die der dort sehr wichtigen Glasindustrie. Nach Angaben der Museumsleitung in Valašské Meziříčí, das offiziell eine Zweigstelle [pobočka] des Kreismuseums Vsetín ist, wurden alle Gläser in Valašské Meziříčí konzentriert. Das trifft vor allem auf das von den Glaswerken S. Reich & Co. gefertigte Pressglas und Beleuchtungsglas im Bereich Valašské Meziříčí / Vsetín zu. Gläser aus dem Glaswerk Karolinka werden aber anscheinend noch immer auch in Vsetín aufbewahrt. Wo Gläser aus den Glaswerken Reich in Ostmähren (Gaja, Buchlau, Koritschan) und Westmähren (Hausbrunn, Protiwano) aufbewahrt werden, konnte bis jetzt noch nicht ermittelt werden.

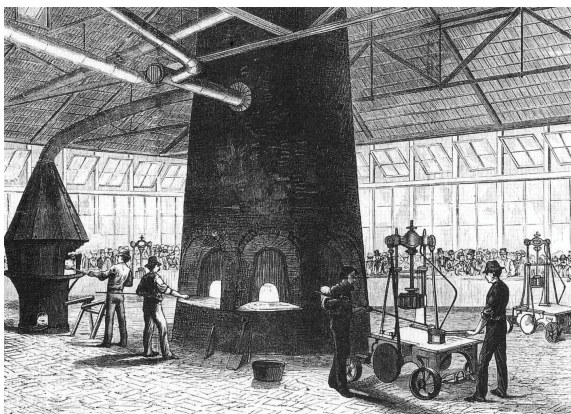
Im Museum Vsetín fand vom 27.6. bis 22.9.2002 eine Ausstellung mit - fast ausschließlich - modernem geblasenem Glas aus dem Glaswerk Karolinka statt, das vor 140 Jahren von S. Reich gegründet wurde: „Sklárna Karolinka 140 let“. Die Ausstellung wurde organisiert von Sklářské muzeum Nový Bor, Crystalex und OVM Vsetín. In der Ausstellung gab es eine gute Darstellung der Geschichte des Unternehmens S. Reich, aber leider keinen Ausstellungs-Katalog. Es wurden nur 2 „alte“ Pressgläser gezeigt: der Teller „Erzherzog / Kronprinz Rudolf“ und der Teller „Lindenblatt 1892“. Beide Teller

wurden im Ausstellungs-Katalog Gottwaldov 1972 dem Glaswerk Karolinka und dem OVM Vsetín zugeordnet. Identische Teller befinden sich aber auch im Museum Valašské Meziříčí und werden dort dem Glaswerk Krásno zugeordnet. Nach Angaben des Museums Valašské Meziříčí und nach der Erinnerung des langjährigen, verantwortlichen technischen Leiters von Osvětlovací sklo in Krásno, Ing. Jan Sajvera, wurde in Karolinka nur Beleuchtungsglas gefertigt, kein Pressglas. Die (halb- und voll-automatische) Produktion von Pressglas wurde nach der Erinnerung von Ing. Sajvera irgendwann nach 1945 aus der ganzen ČSSR in Krásno konzentriert, die Ausbildung fand in der Sklářská škola [Glasfachschule] Valašské Meziříčí statt, die 1944 gegründet wurde. [Valašsko 2000-1, S. 23] [SG: Nach der Darstellung im Ausstellungs-Katalog Gottwaldov 1972 könnte die Zusammenlegung frühestens nach 1972 erfolgt sein, weil damals Pressglas von 1950-1972 noch verschiedenen Glaswerken zugeordnet wurde.] Die Pressglashütte Krásno wurde für einen Ausbau der Glaswerke für Beleuchtungsglas und Fernsehbildschirme in den Jahren vor 1980 abgebrochen.

Für Pressglas aus den Jahren vor 1914 lässt sich eine genauere Bestimmung des herstellenden Glaswerks Krásno oder Karolinka heute kaum mehr erreichen, weil in den Musterbüchern selbstverständlich nur das Unternehmen S. Reich und nicht das herstellende Glaswerk angegeben wurde. Eine Zeichnung vom Pavillon des Glaswerks Gillinder & Sons, Port Jervis, New York, auf der 6. Weltausstellung „Centennial Exhibition“ in Philadelphia 1876 zeigt, dass Pressglas grundsätzlich in jedem Glaswerk hergestellt werden konnte, wenn man die Zusammensetzung einer geeigneten Glasschmelze kannte, weil die notwendige „Maschinerie“ damals noch

jederzeit versetzbar war. Sicher wurde 1876 der modernste Stand in den USA gezeigt. S. Reich & Co., die in allen wichtigen Ländern der Welt Niederlassungen hatten, waren gewiss über die Verhältnisse in den USA jederzeit informiert und in der Lage, die notwendigen Pressen zu beschaffen oder selbst anzufertigen. Da andererseits durch die ohne Zweifel zuordenbaren Gläser feststeht, dass das Unternehmen auch in der Lage war, Pressformen und Pressgläser höchster Qualität herzustellen, könnte die Fertigung auch von Fall zu Fall in den rund 30 Jahren bis 1914 zwischen den beiden Glaswerken abgewechselt worden sein. Die beiden Glaswerke sind höchstens 40 km voneinander entfernt. Die Herstellung der Pressformen hat man sicher an einer Stelle konzentriert, weil dazu besonders geschickte Ziseleure und spezielle Werkzeuge notwendig waren. Man kann davon ausgehen, dass diese Formen-Werkstätte im Glaswerk Karolinka war, wie es von Adlerová 1972 angegeben wird. Ein Foto vom August 2002 zeigt, dass in Karolinka noch heute eine Werkstatt Formen aus Holz für geblasenes Glas herstellt.

Abb. 2002-4/181
Herstellung von Pressglas auf der 6. Weltausstellung „Centennial Exhibition“ Philadelphia 1876
Pavillon des Glaswerks Gillinder & Sons, Port Jervis, New York, aus Nachtigall 1988, S. 129



Im Museum Valašské Meziříčí werden viele Pressgläser - vor allem aber Beleuchtungsglas - der Glaswerke S. Reich ausgestellt. Im Depot gibt es schätzungsweise rund 100 weitere Pressgläser und Hunderte von Lampenschirmen jeder Mode. Dabei sind auch die meisten 1972 in Gottwaldov ausgestellten Gläser von S. Reich. Darunter befinden sich zwar keine bisher nicht bekannten Gläser, aber sehr viele Belegstücke, die nach der Tradition im Museum den Glaswerken S. Reich zugeordnet werden. Außerdem gibt es im Museum Valašské Meziříčí eine umfangreiche Sammlung von Musterbüchern der Glaswerke S. Reich von ca. 1875 bis 1945 sowie nach 1945, wiederum vor allem mit Beleuchtungsglas, aber auch mit Pressglas. Im Museum Vsetín wurde eine Seite aus einem sehr alten Musterbuch ohne Datum mit Deckeldosen gezeigt - das Foto wurde leider nicht scharf. Bei einer kurzen Überprüfung konnten in den Musterbüchern keine Belege für die im Museum aufbewahrten gepressten Andenkengläser und Pokale gefunden werden. Die Leitung des Museums Valašské Meziříčí hat auf Vermittlung durch Ing. Jan Sajvera zugestimmt, dass die Musterbücher und die im Depot vor-

handenen Pressgläser in nächster Zeit systematisch ausgewertet werden können. Die Bestände an Gläsern im Museum Vsetín konnten - außer den in der Ausstellung „Karolinka“ gezeigten - noch nicht besichtigt werden. Auch in Velké Karlovice gibt es ein Museum, dessen Bestände noch nicht besichtigt werden konnten. Auch das Glaswerk Karolinka konnte im August 2002 noch nicht besichtigt werden.

Im Museum Valašské Meziříčí befinden sich u.a. farblose, blaue und honiggelbe gepresste Gläser der Glaswerke S. Reich, wahrscheinlich Werk Krásno:
Blaues Glas: Leuchter mit Delphin, Figur Jesus m. Weihwasserbecken, Weihwasserbecken mit rückseitigem negativen Relief ohne Füllung, Schmuckdose m. Deckel, Pokal m. Dame;
Honiggelbes Glas: Leuchter
Farbloses Glas: Teller „Erzherzog Rudolf“ u. „Lindenblatt“ 1892, viele Pokale m. Satyr u. Damen, Krug m. Dame, Dose Kaiser Franz Joseph I. ...

Abb. 2002-4/182
Glaswerk Karolinka, Werkstatt für Holzformen, August 2002, in beiden Regalen liegen Hunderte von Holzformen



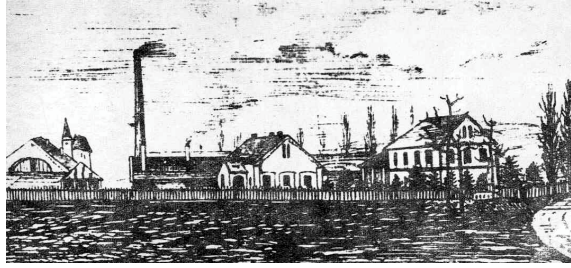
Abb. 2002-4/183
Glaswerk Karolinka, Eingang u. Bürogebäude, August 2002



Glas wird im Museum durch Frau Mgr. Kamila Králová betreut, die zusammen mit Herrn PhDr. Jan Krba, einem Heimatforscher und Berater des Museums, sehr zuvorkommend und großzügig alle im Museum aufbewahrten Gläser und Musterbücher gezeigt hat.

Im Museum Valašské Meziříčí und im Glaswerk Os-větlovací sklo, Krásno, gibt es ein Musterbuch mit Pressglas von 1930, darunter auf S. 26 das Muster Strahlen in einem Blatt (s. Abb. 2002-4/114 u. 115), sowie ein Musterbuch 1925 m. Kaffeepokal Nr. 2856 „Strahlen“ u. 4238 „Kirschen“ (s. Abb. 2002-4/132 u. Abb. 2002-4/066).

Abb. 2002-4/184
Glaswerke S. Reich, Krásno, um 1867
aus Urbachová 1984, o.S.



1954 oder 1956 wurde im Museum Valašské Meziříčí ein Symposium zur Gründung des Glaswerks S. Reich in Krásno 1854 abgehalten. Eine Dokumentation dazu konnte noch nicht ermittelt werden.

1992 gab das Museum Valašské Meziříčí eine Broschüre mit alten Postkarten heraus: „Valašské Meziříčí na starých pohlednicích“. 1996 gab das Kulturreferat Valašské Meziříčí eine Broschüre mit weiteren alten Postkarten heraus: Jindřich Janoušek, „Proměny Valašského Meziříčí na pohlednicích“. Nur eine einzige Postkarte zeigt das Glaswerk Krásno (s. Abb. 2002-4/180).

Abb. 2002-4/185
Schloss Kinský, Museum Valašské Meziříčí, August 2002



Okresní vlastivědné muzeum Vsetín [Kreishematemuseum]

Horní náměstí 2, 75501 Vsetín

TEL 0042 (06 57) 61 16 90

geöffnet täglich außer Montag von 9 bis 17 Uhr

Museum Valašské Meziříčí, Pobočka Okresního vlastivědného muzea Vsetín

Zámecká 3, 75701 Valašské Meziříčí

TEL 0042 (06 51) 61 17 64

geöffnet täglich außer Montag von 9 bis 17 Uhr

Karlové muzeum

75606 Velké Karlovice

TEL 0042 (06 57) 64 40 15

geöffnet von Mai bis September täglich außer Montag von 9 bis 17 Uhr

Abb. 2002-4/186
Schloss u. Museum Vsetín, August 2002



Die Stadt Valašské Meziříčí gehört zum Kreis [okres] Vsetín und zum Bezirk [kraj] Zlín. Die Stadt Zlín, weltweit bekannt durch die Schuhfabriken von Bata, wurde nach dem 2. Weltkrieg in Gottwaldov umbenannt, was um 1990 wieder rückgängig gemacht wurde. Die Ausstellung 1972 fand also in der Mährischen Galerie Zlín statt, ca. 50 km südlich von Valašské Meziříčí und Vsetín, sodass die Zuordnung von Pressglas zum Unternehmen S. Reich & Co. sicher von damals noch lebenden Glasmachern bestätigt werden konnte.

Glaswerke Samuel Reich & Co.

Abb. 2002-4/187
Salomon Reich (xxx-xxx)
aus Valašsko 2000, S. 19



Die Familie Reich war jüdischen Ursprungs, das Unternehmen wurde nach der Übernahme der Tschechoslowakei durch Deutschland jedoch wahrscheinlich nicht „arisiert“. Mindestens 2 Frauen der Familie Reich wurden aber in im KZ Terezín ermordet. [Eliska Reichová, 1863-1942, u. Angela Lilly Reichová, 1901-1942, aus

Valašské Meziříčí, Sklárna; www.zchor.org/-valasske.htm] Zum Unternehmen gehörten einmal 14 Glaswerke und Niederlassungen in 28 Ländern der Welt. 1934 machte das Unternehmen mit hohen Schulden Konkurs wegen der allgemeinen Wirtschaftskrise, die auch in Deutschland erst 1936 überwunden war. Es wurde von der Gläubigerbank übernommen und weitergeführt als „Českomoravské sklarný, a.s., dříve S. Reich a spol.“ [ehemals S. Reich & Co.]. Um 1935 führte Alois Reich das Unternehmen. [Urbachová 1984] Die Glasfabriken Krásno, Vsetín und Karolinka arbeiteten bis 1949 und von 1949 - 1958, sie wurden 1958 verstaatlicht als „Českomoravské sklarný, n.p.“, [národní

podnik]. Osvětlovací sklo / Krásno u. Rapotín machte im August 2002 Konkurs, davon ist auch „Sklarný společnosti Barovier & Toso“ in Vsetín betroffen. [www.konkursni-noviny.cz, 5.8.2002] Karolinka gehört zum Unternehmen Crystalex AG und ist in Betrieb. [www.crystalex.cz]

Zum Unternehmen S. Reich & Co. gehörten nach den Angaben auf dem Titelblatt eines „Musterbuch über Beleuchtungs-Gegenstände von S. Reich & Co., Langenau bei Haida in Böhmen k. k. landesbefugte Glasfabrikanten.“ von „Langenau, 1. Jänner 1876“, folgende Niederlagen und „Glas-Fabriken“:

Haupt-Niederlage sämtlicher Etablissements:
Niederlage:

Leopoldstadt, Czerningasse No. 7 in Wien
Alexandrinestraße Süd-West Nr. 22 in Berlin

Fabriken in Mähren:

Krasna	Nordbahn-Station Pohl.
Wsetin	Nordbahn-Station Pohl.
Gross-Karlowitz	Nordbahn-Station Pohl.
Marienhütte,	Nordbahn-Station Pohl.
Gross-Karlowitz	
Charlottenhütte,	Nordbahn-Station Pohl.
Gross-Karlowitz	
Koritschan	Nordbahn-Station Hradisch
Buchlau, Post Hradisch	Nordbahn-Station Hradisch
Gaya	Nordbahn-Station Bisenz
Protiwano	Post Amt Boskowitz
Hausbrunn	Post Amt Gewitsch

SG: dazu kommt mindestens noch

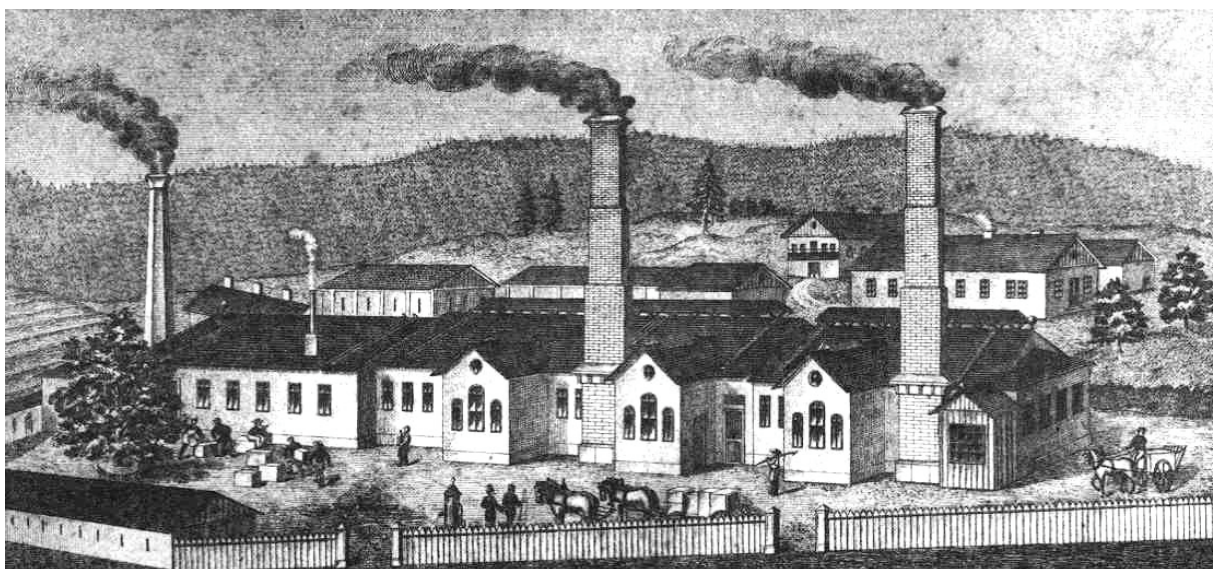
[tschech. Namen u. Hinweise SG]

Krásno nad Bečvou, wahrsch. Station Hranice
Vsetín
Velké Karlovice
nordöstl. v. Velké Karlovice

südwestl. v. Velké Karlovice, = Karolinka, Nový Hrozenkov
Koryčany, westl. v. Uherské Hradiště
Buchlovice, westl. v. Uherské Hradiště
Kyjov, südwestl. v. Uherské Hradiště
Protivanov, ca. 15 km östl. v. Boskovice
Úsobrno, ca. 20 km nordöstl. v. Boskovice
Rosické Sklárný, Rosice u Brna
später Vinzenz Schreiber [Adlerová 1972, S. 10]

Abb. 2002-4/188

Glaswerk Karolíniny hut (= Karolinka) S. Reich, Nový Hrozenkov, um 1873
aus Valašsko 2000, S. 18



Valašské Meziříčí [Walachisch Meseritsch], Krásno und Vsetín [Wsetin]

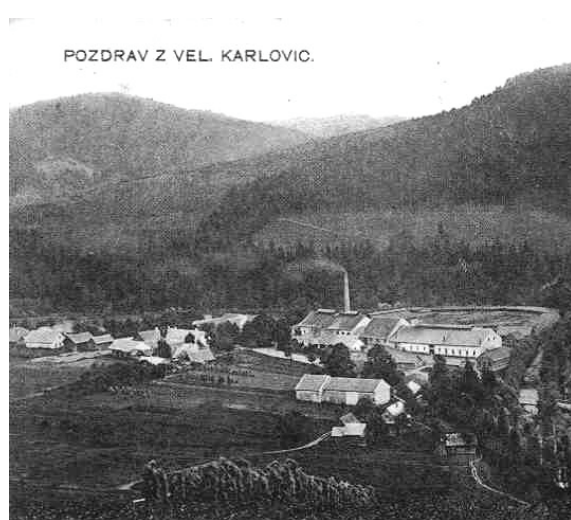
Bei Valašské Meziříčí fließen die Rožnovská Bečva und die Vsetínská Bečva zusammen. Die Stadt ist das Tor zu den beiden Tälern. Krásno nad Bečvou liegt auf der Nordseite der Rožnovská Bečva [Betschwa], wo am

Rande eines großen Stadtparks auch das ehemalige Schloss der Grafen Kinsky liegt, heute Museum. Vermutlich waren die Grafen Kinsky Besitzer der Wälder in den Tälern der Rožnovská Bečva und der Vsetínská Bečva. Die Täler sind beidseits noch heute von dichten Wäldern umsäumt. Durch den Verwitterungsschutt des

uralten Waldgebirges wurden die Täler soweit aufgefüllt, dass sie heute eine breite ebene Fläche bilden. In beiden Tälern bis Valašské Meziříčí gibt es umfangreiche Industrie, die vermutlich erst nach 1900 bzw. 1945 entstanden ist. Die beiden Täler enden unterhalb von einem Pass mit ca. 900 m Höhe zur Slowakei. Zur Zeit der Gründung der Glasfabriken von Samuel Reich waren die Täler wahrscheinlich sonst ohne Industrie, weil es weder Bodenschätze wie Eisen, Metalle oder Kohle gibt. Es gab auch keinen Torf zum Heizen wie in Jiříkovo Údolí bei Nové Hradky. Vermutlich gab es Holzwirtschaft und kleinbäuerliche Landwirtschaft in den Tälern und an den Berghängen. Das Holz wurde auf der Bečva geflößt. Für die Glasfabrik Krásno gab es einen eigenen Schwemmkanal von der R. Bečva auf das Werksgelände.

Die Täler der Bečva liegen beidseits der Vorberge Hostynské vrchy und Vsetinské vrchy, nördlich davon liegen die Moravskoslezské Beskydy. Die Bečva mündet südlich von Olomuc [Olmütz] in die Morava [March]. Die Vorberge enden westlich bei Holešov und östlich im Gebirge an der Wasserscheide zur Slowakei.

Abb. 2002-4/189
Glaswerk Františčina hut, Velké Karlovice, S. Reich, um
1900
aus Valašsko 2000, S. 19



Das Walachische Königreich

Die Vorberge Vsetinské vrchy und die beiden Täler der Bečva wurden im 16. Jhdt. von Schafhirten aus den südöstlichen Karpaten der Walachei besiedelt. Das Gebiet wird deshalb als „Walachisches Königreich“ [Mährische Walachei; www.valasske-kralovstvi.cz] bezeichnet. Viele Orte tragen den Zusatz „Valašské“. Valašské Meziříčí trägt im Stadtwappen eine Krone auf rotem Grund. Die kleinbäuerliche Wirtschaft der Walachen wird im Bauernhofmuseum Rožnov pod Radhoštěm [Rosenau am Radoscht] dargestellt. Auf dem Berg Radhošť gibt es eine Wallfahrtskirche der Hl. Kyrillus und Methodius sowie daneben eine große Statue des höchsten slawischen Gottes Radegast.

Die Walachen waren wandernde Schafhirten [= valach], die auf der Suche nach Weidegründen und unter dem Druck der auf dem Balkan vorrückenden osmanischen

Heere (Besetzung der Walachei 1390 und 1446 unter Vlad II. Dracul / Drakula und seinem Sohn Vlad III. Tepes) im 15. Jhdt. aus der Walachei, heute Rumänien, und im 16. Jhdt. aus Ungarn über die Karpaten von der Südukraine bis Südpolen, in die Slowakei und nach Nordmähren kamen. In den mährischen Gebirgstälern waren sie die ersten Siedler und den adligen Herrschaften zunächst willkommen, die bis dahin aus den Gebieten keinen Nutzen hatten. Später vermischten sich die Walachen mit den ansässigen slawischen Kleinbauern. 1612 revoltierten sie gegen den örtlichen Adel und Albrecht von Wallenstein, der 1609 durch Heirat der reichen Witwe Lucretia Nekšová von Landek [b. Petřkovič zwischen Hulčín u. Ostrava] in Mähren eine große Herrschaft erworben hatte, ließ in Vsetín 300 Walachen hinrichten. Im Dreißigjährigen Krieg kämpften die Walachen von 1618-1627 auf der Seite der böhmisch-mährischen Aufständischen unter der Führung von Ladislav Velen von Žerotín [Zierotin] und Gabor Bethlen und um 1643 zusammen mit schwedischen Heeren gegen den Kaiser Ferdinand II.. 1644 wurden sie endgültig besiegt und Graf Rottal ließ abermals Hunderte von Walachen in Vsetín hinrichten. Die Gebirgswälder wurden ab 1648 vom Adel selbst genutzt und die Wanderhirten zurück gedrängt. Ab 1850 wanderten viele Walachen nach Texas aus. [www.angelfire.com/tx/5-texaszech/Valachs/] Um 1918 unterstützten sie Tomáš Masaryk (1850-1937), den Begründer des tschechoslowakischen Staates, erster Präsident von 1918-1935.

Abb. 2002-4/190
Musterbuch Beleuchtungsglas Glaswerke S. Reich, 1868,
aus Valašsko 2000, S. 21

Lampencylinder.

S. Reich & Co. Wenz.

Reisner alte Form 1897			Reisner & Titmer 1898			Reisner & Titmer nach 1898			Reisner & Titmer Fläsch 1899			Fein Aegischmidt 1899 Reisner & Titmer			Reisner Reaktionsform 1897		
Nr.	Skizze	Maße	Nr.	Skizze	Maße	Nr.	Skizze	Maße	Nr.	Skizze	Maße	Nr.	Skizze	Maße	Nr.	Skizze	Maße
33 ^{1/2} ₁₆		23 ^{1/2} ₁₆	10 ^{1/2} ₁₆		27 ^{1/2} ₁₆	10 ^{1/2} ₁₆		27 ^{1/2} ₁₆	11 ^{1/2} ₁₆		11 ^{1/2} ₁₆	34 ^{1/2} ₁₆		4 ^{1/2}	30 ^{1/2} ₁₆		8 ^{1/2}
94		94	94		94	94		94	94		94	104		104	104		104
114 ^{1/2} ₁₆		114 ^{1/2} ₁₆	114 ^{1/2} ₁₆		114 ^{1/2} ₁₆	114 ^{1/2} ₁₆		114 ^{1/2} ₁₆	114 ^{1/2} ₁₆		114 ^{1/2} ₁₆	117		117	117		117

Titmer Patent Rundbrenner			amerikanische			griechische			Moderster abgerund.			Gründelzer Länge 8-10 Zoll			Deutsches Kerzen		
Nr.	Skizze	Maße	Nr.	Skizze	Maße	Nr.	Skizze	Maße	Nr.	Skizze	Maße	Nr.	Skizze	Maße	Nr.	Skizze	Maße
84		84	84		84	84		84	84		84	10 ^{1/2}		10 ^{1/2}	4 ^{1/2}		11 ^{1/2}
114		114	114		114	114		114	114		114	114		114	114		114
155		155	155		155	155		155	155		155	155		155	155		155

Inländern gross-brennend			Camping-Cylinder			Solowayen			Flachbrenner			Steuerzettel Rundbrenner			Reiniger Gründelzer 8-10 Zoll lang			reichte oder fertige Industrie-Lampe 8-10 Zoll lang		
Nr.	Skizze	Maße	Nr.	Skizze	Maße	Nr.	Skizze	Maße	Nr.	Skizze	Maße	Nr.	Skizze	Maße	Nr.	Skizze	Maße	Nr.	Skizze	Maße
34		34	34		34	34		34	34		34	105		105	105		105	105		105
104 ^{1/2} ₁₆		104 ^{1/2} ₁₆	104 ^{1/2} ₁₆		104 ^{1/2} ₁₆	104 ^{1/2} ₁₆		104 ^{1/2} ₁₆	104 ^{1/2} ₁₆		104 ^{1/2} ₁₆	105		105	105		105	105		105
84 ^{1/2} ₁₆		84 ^{1/2} ₁₆	84 ^{1/2} ₁₆		84 ^{1/2} ₁₆	84 ^{1/2} ₁₆		84 ^{1/2} ₁₆	84 ^{1/2} ₁₆											

Abb. 2002-4/191
Musterbuch Beleuchtungsglas Glaswerke S. Reich, 1889,
aus Valašsko 2000, S. 30



Nach dem ersten Augenschein gibt es weder im süd-böhmischen Gratzener Gebirge [Novohradské hory] (vor allem Granit) noch im nordmährischen Altvatergebirge [Hrubý Jeseník] (vor allem Gneis, Granit und Marmor) und seinen Vorbergen um Valašské Meziříčí Quarzvorkommen größeren Umfangs. Als Grundlagen der Glashütten dienten vor allem die ausgedehnten Wälder und die Flüsse bzw. Bäche. Das Holz wurde zum Heizen und für die Pottasche genutzt, bis die Waldwirtschaft größeren wirtschaftlichen Ertrag brachte. Quarzsand konnte erst - z.B. aus der Lausitz - bezogen werden, als das Eisenbahn-Netz um 1875 die Standorte der Glashütten erreichte. Trotzdem hatten sowohl die nordmährischen Glaswerke der Unternehmen Schreiber und Reich bzw. das südböhmische Unternehmen Stölzle schon vor 1875 eine umfangreiche Produktion.

Abb. 2002-4/192

Musterbuch Glaswerke S. Reich, um 1875, Deckeldosen aus Pressglas, Ausstellung Museum Vsetín 2002



Abb. 2000-5/067

Zuckerkoffer m. Bildnis Kaiser Franz Joseph I. in Medaillon Sammlung Hosch, farbloses, blaues u. rosa-farbenes Pressglas, H 10,5 cm, B 10 cm, L 13,5 cm wahrsch. S. Reich & Co., Krásno, ca. 1888 - 1916 vgl. Museum Valašské Meziříčí, Depot



Die Grafen Kinsky, urspr. Wchinsky, waren ein böhmisches Hochadelsgeschlecht, Ursprung im 12. u. 13. Jhdt., erstmals erwähnt 1237, Stammhaus Wchinitz u. Tettau im Böhmerwald, seit 1628 bzw. 1676 u. 1687 Grafen, seit 1747 Reichsfürsten, um 1900 Herrschaften in Mosíc u. Chlotzen bzw. Chlum [Chlumetz] in Böh-

men, seit 1815 Valašské Meziříčí in Nordmähren, meistens österr. Militärs, aber auch Gründer von Glashütten für Spiegel (Sloup v Čechach / Bürgstein).

Abb. 2002-4/193

Musterbuch Pressglas Glaswerke S. Reich, 1925, Tafel 14 aus Valašsko 2000, S. 22

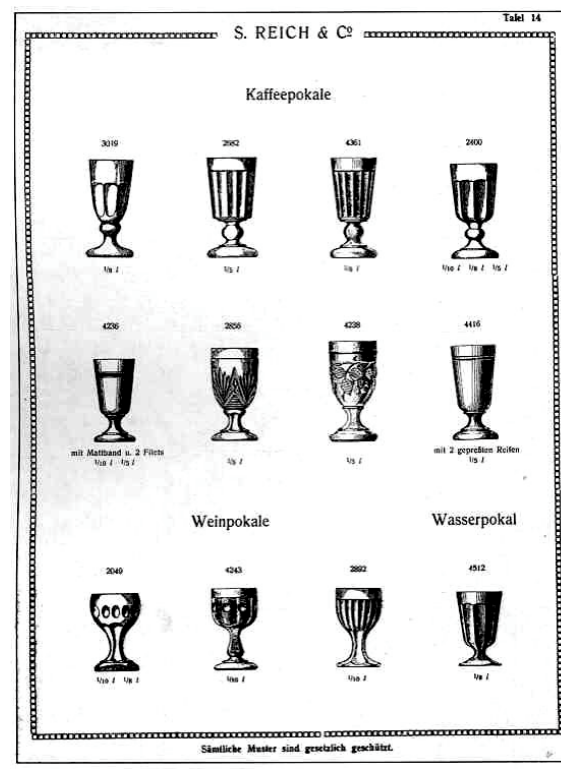
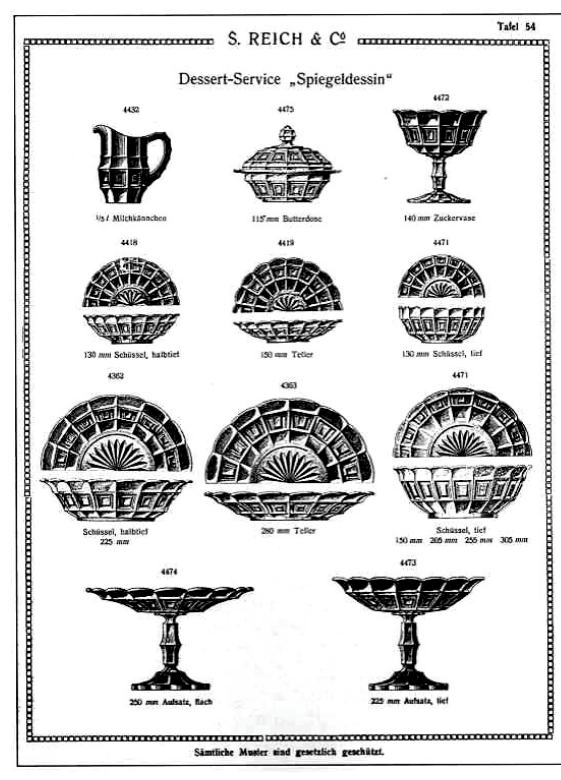


Abb. 2002-4/194

Musterbuch Pressglas Glaswerke S. Reich, 1925, Tafel 54 aus Valašsko 2000, S. 22



Die Angaben in der bisher aufgefundenen Literatur sind leider teilweise widersprüchlich und vor allem unvollständig!

Abb. 2002-4/195

Vase der Glaswerke S. Reich & Co., um 1920 überfangen, geätzt u. geschnitten, H 31 cm
Motive aus den Wäldern an der Bečvá
www.klimentantik.de/g1.html



Zeittafel Glaswerke S. Reich & Co., Mähren

	[SG: alle Angaben Ausstellung OVU Vsetín, Museum Valašské Meziříčí u. aktuelle Führer]
1297	Valašské Meziříčí erstmals erwähnt
1299	Krásno erstmals erwähnt
1377	Valašské Meziříčí wird zur Stadt erhoben, Herrschaft Perstejn, ab 1548 Žerotín [Zierotin] (s.a. Velké Losiny im Altvatergebirge)
1593	vermutl. Glashütte der Herrschaft Žerotín [Urbachová 1984, o.S.]
1627/1639	Glashütten im Tal der R. Bečva erwähnt, Herrschaft Žerotín [Valašsko 2000-1, S. 18]
1700-1800	im Tal der R. Bečva gibt es 5 Glashütten im Tal der V. Bečva gibt es 2 Glashütten [Valašsko 2000-1, S. 18 f.]
1710	Graf Kinsky, Herrschaft Böhmen / Kamnitz (seit 1614) erwirbt Glashütten um Steinschönau und Haida (u.a. Meistersdorf, Blottendorf)
1793	Schloss Kinsky wird noch als „Maierhof Löschná“ [Lešná] abgebildet, die Grafen Kinsky werden erst 1815-1913 Besitzer
1813	Izák / Isaak Reich, Sohn eines Gastwirts, gründet ein Unternehmen in Buchlovice [Buchlau] u. pachtet eine Glashütte Staré hute in Südmähren
1814-1877	Samuel Reich
1815	Herrschaft Valašské Meziříčí / Krásno und Schloss Žerotín wird von František de Paula Josef Graf / Fürst Kinsky (1784-1823) erworben [Kramář 1998, S. 5 u. 43; Valašsko 2000-1, S. 19]
1818	Glashütten dürfen auch von Handwerksfremden und Juden gegründet werden [Lněničková 1996, S. 37]
1826-1912	Glashütte Františčina hut, östl. Velké Karlovice, gegründet von Graf Kinsky (SG: nicht aufgefunden)
1838	Samuel Reich gründet die Firma S. Reich & Co. [Valašsko 2000-1, S. 22]
1842	Glashütte Františčina hut, östl. Velké Karlovice, gepachtet von S. Reich von Eugen Graf Kinsky
1844	Salomon Reich versucht vergeblich, die Glashütte Rapotín bei Šumperk von der Herrschaft Žerotín zu pachten, ab 1857 von Josef Schreiber gepachtet [Libštejnský 1979, S. 9 f.]
1853	Herrschaft Valašské Meziříčí / Krásno wird von Eugen Graf / Fürst Kinsky (1818-1885) übernommen [Kramář 1998, S. 7 f. u. 43]
1854	Schloss Valašské Meziříčí wird von Eugen Graf Kinsky umgebaut im Stil des Empire

1854	Glashütte in Krásno nad Bečvou, auf dem Besitz der Grafen Kinsky gegründet von S. Reich
1855	Glashütte Krásno fertigt vor allem Beleuchtungsglas, z.B. Zylinder, Schirme und Körper für Petroleum-Lampen (SG: reiche Dokumentation im Museum Valašské Meziříčí)
1856-1919	Ignác / Ignaz Reich [Urbachová 1984, o.S.]
um 1860	Spiegelfabrik des Grafen Kinsky in Sloup [Bürgenstein] bei Česká Lipa [Böhm. Leipa]
xxx	S. Reich setzt die erste Dampfmaschine in Nordmähren ein, benutzt für die Schleiferei
1861	Glashütte Karolinina hut in Nový Hrozenkov (identisch m. Karolinka) gegründet von S. Reich Glashütte Karolinka fertigt vor allem Beleuchtungsglas, z.B. Zylinder, Schirme und Körper für Petroleum-Lampen
1863-1930	Glashütte Mariina hut / Mariánská hut, östl. Velké Karlovice, gegründet von Graf Kinsky, übernommen von S. Reich [Valašsko 2000-1, S. 19]
1864	Isaak Reich, Pächter der Glashütte Staré hut bei Buchlau, gründet mit seinen Söhnen Samuel, Salomon, Alois und David die Firma S. Reich & Co. [Urbachová 1984, o.S.]
1868	Glashütte Vsetín gegründet von J. & J. Kohn
1869	Eisenbahn Brno - Písek
1871	Glashütte Vsetín gekauft von S. Reich als Ersatz für Mariina hut
1876	Glasfabriken S. Reich haben ihren Hauptsitz in Langenau, südl. Haida [Nový bor] [Musterbuch Beleuchtungsglas 1876]
xxx	Glaswerke S. Reich verwenden als Marke „R“
1876	Glasfabriken S. Reich haben eine Niederlage in Berlin, Alexandrinenstraße 22 [Musterbuch Beleuchtungsglas 1876]
1877	Samuel Reich stirbt, Verwaltung übernommen v. Ignác Reich [Urbachová 1984, o.S.]
1883/1885	Eisenbahn im Tal der V. Bečva von Hranice - Krásno - Valašské Meziříčí - Vsetín (heute bis Velké Karlovice)
1886	Glaswerke S. Reich werden modernisiert [Urbachová 1984, o.S.]
1885/1888-1913	Herrschaft Valašské Meziříčí / Krásno wird von Rudolf Graf / Fürst Kinsky (1854-1921) übernommen [Kramář 1998, S. 8 u. 43]
1888-1930	Glashütte Mariina hut / Mariánská hut, östl. Velké Karlovice, gekauft von Salomon Reich [Valašsko 2000-1, S. 19] (SG: nicht aufgefunden)
1892	Eisenbahn im Tal der R. Bečva von Krásno - Rožnov
1850-1930	Glasfabriken Reich fertigen vor allem Beleuchtungsglas für elektrisches Licht (SG: reiche Dokumentation im Museum Valašské Meziříčí)
um 1900	Glasschleiferei und Raffinerie in Jablunka b. Vsetín [brusírna a rafinerie]
1900	Salomon Reich stirbt, Verwaltung weiterhin Ignác Reich [Urbachová 1984, o.S.]
1913-1945	Herrschaft Valašské Meziříčí / Krásno wird von Graf Ladislav v. Seilern-Aspang (1886-1976) übernommen [Kramář 1998, S. 15 u. 44]
1919	Ignác Reich stirbt, Verwaltung übernommen v. Julius Alois Reich [Urbachová 1984, o.S.]
1920	Währungsreform (Alois Rasín) der Tschechoslowakei erschwert Export
1924	Krásno wird in Valašské Meziříčí eingemeindet
1929	Börsenkrach in New York
1934	Glaswerke Reich gehen in Konkurs, 1935 übernommen von Gläubigerbank als „Českomoravské sklarný, a.s., dříve S. Reich a spol.“ [akciová společnost]
1935-1945	Glaswerke „Českomoravské sklarný, a.s., dříve S. Reich a spol.“ werden geleitet von Alois Reich
1949-1958	Glaswerke umbenannt in „Krasenské sklarný“ das Glaswerk fertigte halb- u. voll-automatisch Pressglas [www.oslares.cz = osvetlovací sklo]
1958	Glaswerke umbenannt in „Osvětlovací sklo n.p.“
1978	Glaswerke umbenannt in „Osvětlovací sklo k.p.“ als Teil von Sklo Union

Juni 2002	Glaswerke „Osvětlovací sklo“, Krásno u. Rapotín, in Konkurs [www.oslares.cz]
Aug. 2002	Crystalex AG, Betriebe Nový Bor, Karolinka, Kvetna, Vrbno pod Pradedem, Chlum u Trebone u. Zavod výroby obalu Nový Bor packaging company [www.crystalex.cz]

Abb. 2002-4/196

Altes Bürgerhaus aus Holzfachwerk in Nový Hrozenkov, August 2002



Abb. 2002-4/197

Altes Bürgerhaus in Velké Karlovice, August 2002



Abb. 2002-4/198

Alte Bürgerhäuser in Vsetín, August 2002



Abb. 2002-4/199

Glaswerke Osvětlovací sklo, Krásno, um 1984, aus Urbachová 1984, OVM Vsetín, o.S.

